Schnitzelbank Steinach 1954

Zum Vortrag kommt jetzt frei und frank,
die grosse Narren-Schnitzelbank.
Sie hören hier ganz ungeniert,
was Dummes in unserem Ort passiert,
Wer sich dabei betroffen fühlt,
mach gute Mien zum Narrenspiel
und lauf nicht gleich zur Polizei,
denn Narrenteien sin heute frei.

---

1. Oh Gustav was hast du getan!

Der Narrenvater Gustavus,
hat letztes Jahr gar viel Verdruss.
Zum Schluss der schönen Fastnachtszeiten
muss er nach Oetigheim noch reiten,
um die Kostüme abzuliefern,
die wir gebruachten zu den Spielen.
Mit seinem lieben Bruder Ernst,
fuhr ab er mit Mercedes-Benz.
Der Wilhelm immer ganz vornehm,
macht sich's im hintern Sitz gequem.
So fährt man los mit viel gebraus,
denn man will wieder früh nach Haus
und jeder sagt aus Herzensgrund:
So jetzt ist Schluss mit diesem Glump.
"die Fasentzeit ist ja ganz nett,
doch Arbeit macht es unerhört.
Das heut ist meine letzte Fahrt
und dann adeu mein Elferrat!"
So denkend landet der Verein
nach flotter Fahr in Oetigheim.
Dort gibt man die Klamotten ab
und setzt sich heimwärts dann in Trapp.
Nach Niederschöpfheim fährt man nun,
dort hat man auch noch was zu tun,
dann geht es flott und etwas keck,
den Schönberg rauf nach Geroldseck.
Doch hat man Unterwegs getankt
und spürt jetzt einen leisen Brand,
drum sagt der Gustav Hier im Löwen,
da müssen wir noch einen heben."
Man folgte diesem guten Rat,
und kam dann immer mehr auf Draht,
man fuhr dann an den Kinzigstrand,
dort wurde noch einmal getankt,
dann fiel den Dreien plötzlich ein,
das Lied:,,Wir gehn noch lang nit Heim!"
Wir müssen als Kavaliere doch,
nach Prinzbach noch in Badisch Hof,
weil dort die junge Frau geboren,
die wir als Königin erkoren
für unsere Fasent dieses Jahr,
drum Gustav los, hoch rein und fahr,
und kaum gesagt da gings schon los,
wie der Blitz fuhr man zum Badisch Hof.

Dort wurde auch nocht fest gatankt
und dann hat es den Dreien gelangt.
Als man die Heimfahrt dann trat an,
reif alles gleich,macht frei die Bahn.
Ein Auto fuhr im Zick-zack-Kurs,
mit 80 Sachen vom Prinzbach rus
und plötzlich tat es einen Krach
und der Mercedes lag im Bach.
Sein Inhalt der war arg zerbeult,
die Rippen hatten sich geteilt
und auch die Köpfe zeigten Wunden,
sie wurden andem Tags verbunden.
Der Mercedes war nach dieser Tour
vollreif zur Generalreparatur.
Doch Gustav gab noch nichts verloren
ganz steif hielt er noch seine Ohren,
er wollte Fahren absolut
und's Auto war doch ganz kaputt.
Los sagt er, helft mit beigott,
wir machen den Wagen wieder flott.
Er drückte fest am Wagenrand,
plötzlich hat er ne Lampe in der Hand,
die sich vom Auto losgelöst,
da hatten alle ausgedöst.
Mit vielem Weh und trübem Sinn
schob man den Wagen zum Strandbad hin.
Von dort ward er dann abgeschleppt,
sein Inhalt aber ganz bedeppt,
schlich still nach Haus zum Strafgericht,
mit einem arg geschwollenen Gesicht.
So 1000 DM waren futsch
bei diesem eleganten Rutsch.
Der Schef vom ganzen sagte dann,
oh Gustav was hast du getan,
"tank lieber doch den Wagen voll
und fahr nie mehr mit Alkohol.

---

2) <u>Bim Schnurreputzer.</u>

Als Gastwirt isch es b'stimmt von Nutze,
wenn mer sich oft losst d'Schnurre putze.
Für de Bernhard isch des au gonz g'schickt,
denn zum Friseur het er nit wit.
Er isch bim Ernst e guter Kunde,
der het ne au no gar nie g'schunde.
Bim e Metzger fällt des schu ins Gwicht,
denn vieli hen e kitzlig Gsicht
un meine drumm es sei viel besser,
si schaffe selber mit em Messer.
Doch des nur mal so nebenbei,
denn s'schlimmst des isch die Warterei.
Des koscht monchmol e Saugedult,
doch der Fiseur isch nit dra schuld,
er macht si Sach so schnell wie möglich
und Lisa hilft ihm dabei redlich
und seift mit ihrer zarte Hand,
de Bernhard i so weich wie Sammt.
Er fühlt sich ziemlich wohl debie

und schloft vor Seeligkeit noch i,
denn s'Bart iseife des got gschwind,
de Ernst der war nit gar so flink,
er muess z'erscht noch si Messer wetze,
bervor er komm zum Schnitt onsetze.
Als Ernst dann endlich will beginnen,
dräumt Bernhard grad von Wurstmaschinen.
Ein Zuruf ihn ganz erschreckt,
der Bernhard seine Arme reckt,
und fährt mit beiden Händen schnell,
durch sein Gesicht, da wird er hell.
Doch da war s'Unglück schon passiert,
die Seif im ganzen Gsicht verschmiert.
Du lieber Gott es war ein Eckel,
wie brannten seine Augendeckel,
der Mund war köstlich anzuschaun,
die Lippen voller Seifenschaum.
Er hat geputzt, gerieben,g'spuckt,
vielleicht hat er davon noch g'schluckt.
Den andern Kunden voller Lust
nimmt s'lachen beinah weg sie Lueft.
Drum Bernhard, eines merk dir nur,
schlaf niemals ein bei der Rasur,
sonst lachen sich die Leute krank
und du kommst auf die Schnitzelbank.

---

3) Das Knochenvesper.

Der Baptist got mit sinere Frau
gar oft uf Bsuech nach Rippoldsau.
Un als er kürzlich drobe gsie,
packt sie ihm e Guk voll Knoche i,
für seller Hund im Harmersbach,
wo Tag un Nacht im Steibruch wacht,
denn eimol brucht in jeder Woche,
e rechter Hund e gueter Knoche.
Bim Heimgu lande Knoche frisch,
in de Krafzig uf em Kuchidisch.
Am andere Morge in de Früh
fahrt Baptist wieder Wolfe zu.
Si Frauli het em s'Vesper gricht
und Baptist strahlt im gonze Gsicht,
denn uf em Bau ir liebe Litt,
do gibts e gsunder Appetit.
Drum het am nini er Verdruss,
als er si Vesper wickelt us,
denn anstatt Wurst vom Borstentier,
hat er nur Knochen im Papier.
Schnell will er diesen Frass verstecke,
doch Giesler Sepp tat schon entdecke,
das s hier geschah so allerhand,
was reif isch für die Schnitzelbank.
Als sie mit Vespern fertig waren,
kam Rokohl dann noch angefahren,
der sagt zum Baptist vor ere Stund,
gab deine Frau mir Knoche für de Hund,

Eingang

Soll ich si glich mit niber nimme,
oder wit em du si selber bringe.
Der Baptist seit o welch ein Glück,
des isch mi Vesper liewi Lütt.
und holt die Sache zu sich her,
denn er het hunger wie e Bär.
Doch eines Baptist lass dir sagen,
bevor du weg Fahrst mit em Wage,
guck was du bi dir hesch zum Esse,
sunsch muesch doch no mol Knoche fresse.

---

4) Prima gege Hexeschuss.

Der Bühlerschmid het au Verdruss,
es plagt ihn als der Hexeschuss
dös sticht un risst eim in de Knoche
mer könnt vor Schmerze überkoche
drum ribt ihn d'Frau au tüchtig i,
vom Buckel bis hinab on d'Knie
doch als si bringt des Zeug uf d'Hand,
het si sich d'Finger bald verbrannt.
Des Glump isch jo furtbar stark,
am Xaver isch es au bald z'arg
doch haltet er ganz Tapfer us,
wenns nur vertribt der Hexeschuss.
Un wirklich kriegt der Xaver Rueh
un macht zum schlofe d'Auge zu.
Am andere Morge isch's fast guet,
do fasst er wieder frische Muet
un seit zum Frauli du gong nuss,
hol s'Mittel gege Hexeschuss
un rib mi no mol feste i,
sbrennt wohl doch isch es prima gsi.
De Schmerz isch weg wie mi des freut,
doch sag wie heisst des Teufelszeug.
Do seit si wart i hol schnell d'Brill
no konn is lese uf de Stell.
Sie setzt si uf un liest un luegt,
no seit si; Mensch, du des isch guet
i les grad üf de Fabrikmark
sisch Fleckewasser extra stark."

5) Der Treppensturz.

Der Wendel kann gar viel vertrage,
doch manchmal het er überlade,
un ame schöne Sunntig obe
do het er au mol einer drobe.
Mit festem Schritt got d'Steg er nuf
oh wär die Hustür doch schu uf
dert hinterm Lade liegt de Schlüssel,
an unserm Wendel grusst's e bissel,
denn nebem Lade liebi Lüt
isch von de Steg die ander Sit.
un wen mer do denebe langt
kanns ebis gi für d'Schnitzelbank.

So denkt der Wendel in der Tat
un schu goht los die Himmelfahrt,
es wurd em ziemlich schwühl dabi
so schnell, isch er no nie drunte gsi.
Doch als er drunte lag im Weg
do sait der Wendel wieder kek,
Potz Teifel-Dunder un Doria,
aber witer gang i nimmi na.

---

6) Am Martismärkt.

Der Lorenz isch hit schwer in Fahrt,
denn er war Stadtrats-Kandidat
un gestern war doch grosse Wahl,
jetz isch dös Warte halt e Qual,
denn mit dem neue Wahl-modus
kunnt's Resultat so lang nit rus.
Die Ganz Nacht hen si Stimme zählt,
doch hen halt noch e paari gfehlt
un de Lorenz muess jetzt o wie herb
mit junge Sau uff de Martismärkt.
Do tuets em grussig halt pressiere,
den er will hit kei Zit verliere
wie d'Wahl usgoht des ischem wichtig,
drum handelt er sofort au tüchtig.
Im Nu holt er de Saukorb ra
un zeigt am Händler sini War
un dobi griegt er's Übergwicht
un fallt in Saukorb ni uffs Gsicht.
Die Säule ware nit druff gfasst,
drum het e Schrecke sie erfasst
so Psuech hen si no keiner gho
un renne überall jetzt no.
Die Saujagt war e netts Hallo
der Lorenz stoht verschrocke do
un denkt mit sinem Unverstand,
voll Schrecke an die Schnitzelbank.

---

7) D'lichte-Träger vom Oberbach.

So Lichte-Träger die hens schwer,
denn dös isch jo die letzte Ehr
wo mer einem der ins Gras muess bisse
als gueter Nachbar kann erwise.
Doch meistens wurd nachher vereint
der arme Tote stark beweint,
denn nach der ersten Totenmesse
do trifft mer sich zuem Lichte-esse
un kunnt mer usem Oberbach,
no isches usgemachti Sach,
dass so e schweri Trauer-runde
erst endet in der Abendstunde.
Nur einer tut ene entetze,
denn der will hit e Sau no metzge.
Di andre aber blibe hocke
un trinke noch e mancher Schoppe.
Als si dann s'Rössli heimwärts tribe

Eingang

dät sicher mancher liege blibe
köönt er dös Fuehrwerk nit benutze
S'jakobe Rössli ohni trutze
bringt sini Lascht mit vieler Müh
z'letzt doch in Oberbach noch ni.
Doch hinte dert wo d'Weg sich teile
dert tuen si noch e weng verweile.
Uff eimol sait dann au noch einer
jetz gehn mir noch zuem Volke-Heiner
der het hit g'metzget do git's Wurst
un sicher noch was für de Durst.
Un usg'führt au a nander no
mer rieft, scho stoht der Heiner do
mer sieht wie sich si G'sicht uffhellt
er sait ihr hen mer grad no g'fehlt.
Nur ri mit euch in unsre Stub
mir sin grad an de Metzgersupp.
Si hocke ni un griffe zue,
denn si hen immer no nit gnue.
Bratwürscht, Salat un Flaschewi
dös wurd e Durchenander gi
in dene arme leere Mäge
bim Wendel tuet sich schu was rege
er wurd uf eimol wiss wie d'Wand
no stoht er uff von sinnre Bank,
er langt si Huet mit schwankem Schritt
un als er nus kommt isch's so witt
er will schnell uff de Abort wetze
in der Eile tuet er Tür verwechsle
un stoht als er will grad beginne
in's Volke-Heiner's Bad jetz drinne.
Oh seufzt der Wendel dös Malhör
s'hilft nichts jetzt mues der Huet halt her.
Vor Übelkeit un andre Schmerze
tuet Wendel ~~xxxx~~ feste retour Vespere
im Bad do macht er jo nix voll
doch in sim Huet dr isches ganz toll:
Bratwurstmöckel, Fleisch un Schwart
liege drinn in dem Salat.
In der Stub dien si inzwische
unsern Wendel au vermisse
un als si welle suche grad
kunnt der Wendel usem Bad.
Wenn nur keiner ebbis merke tuet
denkt Wendel un setzt uff sie Huet
vor lauter Affe het er ganz vergesse,
dass drinn liegt s'ganze Lichte-esse
jetzt hets em aber restlos glangt
am Kopf im G'sicht der schrecklich G'stank
in Hor ihr litt es isch e Eckel
Salat , Surkrut un Bratwurschmöckel
dazue lauft ihm e suri Soss
am Kittel na bis uff si Hos.
Die andre nachem erste Schrecke
die tien vor lache bald verrecke
doch Wendel hat jetzt mehr als gnue
Drum schaffe si en heimwärts zue.
Dert tuet si Frauli bös verschrecke
o Wendel, du tuesch grusig schmecke
die Kopf der isch so voller Dreck
mer meint du bisch im Saukübel gschteckt.

Sie will ihm au de Huet no putze
do tuet sie no mol schrecklich stutze,
denn als de Dreck mit Wasser gnueg
so langsam dert verschwinde tuet
do sieht sie dass der Wendel keck
e fremde Huet versauet het
si sait jetz wurds mir nimmi guet
dös isch om junge Schnaiter si Hochzighut.

Der Kartoffelwolf.

8) Ins Metzgers ißt mer gueti Sache;
Kartoffelpuffer din sie mache,
der vergoht aim grad so uff de Zung,
drum schmeckt er alle alt un jung.
Wie ich so hinterum erfahre hab
kunnt des uff Zubereitung a,
denn so zwei Stund i mach kei Mucke,
din sie d'Erdäpfel durch de Fleischwolf drucke.
I hab des kenne nit verstuh,
i mein, des miest doch schneller guh;
doch sie behaupte alt un jung
zwei Stund schu drucke mr dro rum
un schwitze miesse mer wie d'Affe,
do fongt die jung Frau o z'lache
un sait, der Wolf isch hit e komisch Ding,
i glaub mer hen kai Messer drin
un wie sie fertig sin mit drucke
din sie in Kuchikaschte gucke
do liegt des Messer frisch g'schliffe
drum hen sie au so drucke miesse.

9) Mißverständnis.

Der Marion, uns allen wohlbekannt
mit em Hukla-Wage fährt durchs Land
doch ischs für ihn monchmol noch schwer,
denn di Ditsch Sproch isch e Malhör
des lernt man nit von heut auf morge
drum het der Marion sinni Sorge,
denn wenn r ebbis falsch vrstoht,
het er zum Schade noch de Spott.
s'git halt monchmol dummi Sache,
wo d'Litt halt miesse drüber lache.
Als kürzlich er noch Steine fahrt
do rieft de Schaite-Karli wart,
du konsch mer grad noch ebbis b'sorge,
denn i hab Kohle kauft hit morge
kehr also o bim Kormaierbeck
hol bi mim Frauli dert drei Seck
un bring si mr, vergiss es nit,
sunsch sin mer morge gschideni Litt.
Jawohl sait Marion ganz keck
ich bring dr drei leeri Seck.
Noch kurzer Zit isch Marion
in Steine bi Frau Schaite schu,
b'stellt e Gruß vom Monn gonz nett
er will drei leeri Flasche Seckt.
Frau Schaite denkt e schwere Fall,
was will jetz nur mi lieber Karl
mit denne drei leere Flasche Seckt.
Der Marion het b'stimmt nit recht,
noch longem denke het sich's klärt,

dass Marion die Sach het verdreht.
Frau Schaite bringt drei Kohleseck
un Marion fahrt domit weg;
doch gonz klar isch ihm halt noch nit,
dr Unterschied zwische Seckt un Säck.

10) Ein kleiner Hinweis.

Noch ebbis welle mer nit vergesse
s'hondelt sich debi ums Esse.
Erdepfelsalat mit Spiritus
isch doch b'stimmt kai Hochgenuss;
drum muß d'Frau Steiner solchi Sache
s'nächst mol e bissli onderst moche,
mer rote ihr uff alli Fäll,
zue extra feinem Speiseöl.

11) Neui Borkekäfer.

Der Forstwart het e Onbou g'mocht
on sinem Hus om Hinterbach,
un gonz modern mit Leichtbauplatten
losst unser Karli d'Decki moche.
Dr Streifbode den schenkt er sich,
des fallt hit nimmi so ins Gwicht;
doch als er donn e Zitlong druf
in d'Zimmer schaut on Decki nuff
do duet de Karli wischt verschrecke
e Dutzend Löcher sin in de Decki.
Er denkt zuerst on Borkekäfer
un untersucht die Sach donn näher;
doch si Staune bal on Dummheit grenzt,
denn sinni Käfer die hen Schwänz.
Drum Karli loss dr eins doch sage,
Streifböde kenne niemals schade.

12) Die letzt Sou.

In de Krafzig din si d'Messer wetze,
dr Gustav will e Sou hit metzge.
Mer holt d'Sou us em Stall dehinte
un duet on Marterpfahl si binde,
doch als de Metzger grad will schiesse,
duet s'Klärli us em Fenster riefe:
Du lieber Gott sin ihr denn blau
sell isch jo gar nit unser Sou.
Mr meine halt uf jede Fall,
wer so viel Sou het in sim Stall,
der soll si mit e me Halsbond ziere,
no konn so ebbis nit bassiere.

13) O jemine.

E alter Bruch un zwar e nette
des isch in Steine Säckli strecke;
i meine mer soll die Brüch die alte
e bissli doch in Ehre halte.
Die Säcklistrecker sin jo z'friede
un wenn si nur ei Wirschtli kriege
drum schilt mer doch nit wie e Drach
un wirft des Säckli no in Bach;
so schlimm isch nimmi doch die Zit
wos jetz doch wieder alles git.
Drum Lina mach doch kei so Zank
sunsch kunsch noch uf die Schnitzelbank.

14) d'Geisestehler.

De Müller un de Mellert Sepp,
de Weng-Tscheng all drei von de Säg,
die moche kürzlich einer druf,
un klaue donn in ihrem Suff
onere arme Frau von Bollebach,
ihr Geisli weg vom Sägibach.
Die Frau isch no ins Brucker-Seppe,
sie duet natürlich arg verschrecke
wo sie rus kunnt un die Geis isch weg,
sie sucht sie no in alle Eck.
Do mocht de Sepp e Fenster uff
he Frauli kumme g'schwind do ruff
Euer Geisli isch so drurig gsi,
drum hen mirs g'kohlt zu uns dorie
s'wurd doch au g'molke sgonze Johr,
drum solls jetz ebbis s'zuffe ho.

Achtung Achtung

Neuerscheinung.

W Ein Buch für Hundeliebhaber.

Das Liebesleben unserer Pudel, Dackel und
Schnautzer mit farbigen Abbildungen über
Kaltwasserbehandlung liebender Hunde
mit praktischer Vorführung am Kinzigstrand.

Bestellungen erbeten an:
Frau Heitzmann und Frl. Metzger.

W. Neuzeitliche Kundenwerbung.

Interessante Broschüre für alle Handwerker
und Geschäftsleute.
Unterricht mit praktischer Vorführung über die
Behandlung langjähringer Kunden erteilt
Fa. Hessler Haslach.

Anmeldungen erbeten an Franz u. Hugo Hansmann, Steinach.
(Verbandszeug u. Krankenschein ist zum praktischen
Unterricht mitzubringen.)

F.

W a r n u n g !

Ich warne hiermit jedermann das Gericht zu verbreiten, dass ich im Niederbach zu später Abenstunde in einem Brühzuber ein Bad genommen habe!

Josef der I von Hunds-Krafzigen.

W.

W a r n u n g !

Es ist nicht wahr, dass ich an Klaustig auf der Suche nach unserem verloren Bicker in der vorderen Krafzig in eine mit Asche gefüllte Stande gefallen bin.
Wer das Gegenteil behauptet lügt.

Josef der Starke genannt Giesler Sepp.

F.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der närrischen Einwohnerschaft von Steinach und Umgebung zur Kenntnis, das s ich mich nach abgeschlossenem Studium und bestens besandenem Examen in meinem elterlichen Hause als Veterinär und Geburtshelfer für Tiere niedergelassen habe.
Sprechstunden nur nachts.
Beste Empfehlung von Joko.

Dr Alfred Auto-Kopf.

W

Taxifahrten bei Tag und Nacht.

übernimmt mit Spezialanhänger und eingebautem Saukorb in alle Richtungen
Erich Maser & Co.
Auskunft erteilt jederzeit Heinrich der Riesige.

Öffentliche Danksagung.

F

Hiermit sage ich allen guten und bösen Alkoholgeistern, die mich anlässlich einer Hochzeit im Oberbach zu Boden warfen und mich nach inständigem Bittem doch noch gut nach Hause brachten meinen herzlichen Dank.
Diese Veröffentlichung habe ich damals versprochen.
Der Müller von München-Gladbach.

F

Gründung eines Fensterleklubs.

Bei genügender Teilnahme ist beabsichtigt in Steinach ein Fensterleklub zu gründen.
Interessenten treffen sich nach jeder Musikprobe beim Bierkälble.
Dort finden zu später Stunde praktische Vorführungen statt:

1. Fensterln mit Leiter (für Anfänger)
2. Fensterln vom Schleifstein aus (für Fortgeschrittene)
3. Fensterln mit Vierzinker (für Verheiratete)

Jungendliche haben keinen Zutritt.
(Eine Spezialhandwerkergruppe beseitigt schnell und kostenlos etwa entstandene Schäden auch Sonntags)

Bass-Landel u. Sepp, Trommel-Hugo u.Maldacker-Schreiner.
u. Benz Willy

Nr.12)

Es war mal in der Kraftzg, wo ~~x~~man erlebt hat ä wunderschönen Spass. Man hat sichs mal erlaubt und hat nen Gogelhahn gekauft. Für uns zwei Leut war dies nun auch ne grosse Freud. So brahcten wir das stolze Tier, gleich ganz hinauf ins höchst Quatier. So Baptist des Tierle hemer jetzt in Sicherheit und die Gogelsupp des git a grosse Freud
Sie Reden jetzt von dies und jenem und d zletzt da will sie Frauli mal nach dem Guller sehen. Sie renne beidi jetzt stolz nuff und und zum erstaunen sind die Fenster drobe uff. Unds Frauli auch zuerst bemerkt, das weg ist unser Gogelhahn Oh Baptist hast du auch nix wo unser Gogel ist gflattert uff de weg . Jo Frauli jetzt ist uns Tierli furt, aber wie wurd erst wäre unseri Nudelsupp. Oh Baptist des ist nicht schlimm ich denk er ist bim Mellertsepp im stall dert drin
Und jetzt verschieben wir unser Fest , bis mir ~~hän~~ s'nächst-mol unser Gogel hen gmetzt. Du aber denk mal Ma, wenn ~~un~~ russ kommt simmer uff der Schnitzebank noch dra.

Frau Baptist Schwendemann

---

1 Sorte Rth. 7,20 → 1 Sorte Fetüss 1,80 | 1 Rth
2 Sorte " 4,80 Mittelsorte Rth. 5,40 gew. 80 | 3 "

Probe 1 Sorte 1 kg Rth = 7,20
2 " 3 " " 13,40
4 kg Rth 20 60

540 Rth.

1.) F. Welche Firma kann mir ein Spezialschloss
an meinem Fahrrad anbringen, damit ich
nächstesmal nicht wieder in Zell ein
anderes leihen muss, um in Haslach bei meiner
Tochter den Schlüssel zu holen, sodass ich zuletzt
mein Fahrrad doch noch nach Steinach bringen kann .

Frau Jakobius Himmlischerbach

2.) W Oh wie ist beim Alkohol eim manchmal gar so wohl
das hab ich letzthin verspührt, als man mich vons
Kälblis heimgeführt.
Den Schlüssel hab ich noch vor der Tür verloren,
sodass ich die Gesellschaft musste aus dem Bett raus holen.
Der Ansturm aber war zu stark, sodass ich mich samt
Kragen und krawatte im Bett verbarg.
Drum Xaver rat ich dir, nimm Abstand jetzt vom Kälblebier
denn so ein Schnitzer ist gleich gemacht und du wirst
noch auf der Schnitzelbank verlacht.

Der Girige X a v e r

3.) F. Da mir ein Kleid gestohlen wurde, bat ich die gesammte
Bevölkerung bei der Fahndung nach dem Täter mitzuhelfen.
Als besten Mithelfer könnte ich dann Gott sei dank meinen
Mann feststellen, der es noch bemerkt hat, dass ich das
Kleid ja an hatte.

Frau K o r h i m m e l

4.) W a r n u n g !

W Ich warne hiermit jeder Mann sich eine Wärmflasche auf
den Bauch zu legen, da solche sehr leicht zum platzen
kommen kann und dadurch eine Generalreinigung des ge-
sammten Bauchfells stattfindet.
Selbst erprobt und Ärztlich empfohlen.

Der rauchende Haareemswächter Kohlstätt

5.) F. Verkaufe sofort elegantes Ferkelfahrzeug.
Mehrfach ausprobiert und für sehr geeignet befunden,
Da ich es längere Zeit benützte, um meine Arbeiter
zum Reisigmachen nach Berghaupten zuführen.
Fahrzeug besteht aus Motorrad und Plane darüber damit die
Polizei nicht feststellen kann, worraus der Inhalt besteht
Dasselbe kann täglich bei Bernhard Geisler besichtigt werd

Giesler Bernhard

6.) W a r n u n g

W Ich warne hiermit jedermann allzu jungendliche für die
Winterschule anzumelden, da jugendlich wegen Säuglings-
pflege nicht aufgenommen werden können.
Auskunft erteilt

Brunhilde Künstlich / Oberbach

7.) F.

Geschäftsempfehlung

Da ich meine Geschäftsräume nicht mehr vergrössern kann, empfehle ich all denjenigen, welche mit Frostbeulen behaftet sind, sich in meine Privatwohnung zu begeben. Um die Behandlung der Frostbeulen ~~nicht"Ge~~ mit "Gewohl" nicht so in die Öffentlichkeut zu tragen, behandle ich meine Kundschaft auf verlangen auch am Platze
Kauft Elektrowaren aller Art, "Gewohl" ist der nächste Rat

Inhaber Walter Armbruster

8.) W.

Beim nächsten Beisammensein bitte ich für sämmtliche Gäste eine Pinkelpause einzuführen, damit ich meinen guten Freund, den Humbensepp nicht wieder in aller Eile von unten bis oben anpissen muss

Alfred Dürrholder

9./ F.

~~Es~~
Suche dringend einen tüchtigen Tierkenner. besondere Fachkenntnisse in der Hasenzucht sind erwünscht. Um endlich einmal meine Tiere zu kennzeichnen, damit ich in der Deckanstalt nicht wieder den Bock an statt die Hattel bei mir habe
Eilangebote an Kanickelbockzüchterin

Frau Willmann Unterdorf

1o.) W.

In einer Besonderen Angelegenheit bitte ich die Gemeindeverwaltung dringend, einen Nachtwächter aufzustellen, der mir das Zeichen zur Umkehr gibt, falls ich um halb sechs Uhr in die Kirche springe wo doch erst um halb acht Uhr die Kirche beginnt

Frau Xaver Schwendemann Mauererm.

11.) F.

Haussch-lachtungen erledigt prombt und sicher der Kalender Fritz. Meine besten beweise hierfür sind, dass ich letzthin schon am Freitagmorgen statt am Samstag habe wollen beginnen. Durch die Aufmerksamkeit eines Kalenderkunden konnte ich im letzten Moment noch von meiner Übereilung abgehalten werden.

Fritz Zeigler. Metzger od.
Kalender Fritz

W

Ach wie glücklich ist der Mann
der in der Nacht gut schlafen kann,

er träumt von jenem er träumt von diesem
und um 5 uhr hätte er aufstehn müssen
doch als er erwacht bekommt er einen Schrek
hoffentlich ist der Zug noch nicht weg,
erschwingt sich auf sein Stahlross
und denkt hätt ich den Wecker blos gestellt ich Riesenrinozerros
Das Stahlross schnauft er pustet kläglich
ich schaff es nicht das ist unmöglich
da kam auch schon das Zügle an
und es jammert unser armer Mann
nun kann ich nach Gengenbach radeln

wie wird mich da der Meister tadeln.
Vor lauter Denken wird er ganz stur
und sah nicht dass das Zügle nach Haslach fuhr
so radelt er halt munter drauf los
was sag ich als Entschuldigung blos,
in einer Stunde war er unten
doch er hat sich auch abgeschunden
er geht zum Portier zu dem braven
und sagt ich hab verschlafen
Da muss dieser aus vollem Halse lachen
der Edgar weis nicht mehr was soll er machen
doch sogleich verkündete ihm der Portier dann
Du bist eine Stunde zu früh dran

Drum höret die Moral es ist nicht immer egal
ob man aufwärts oder abwärts fährt
das hat uns Edgar Zerr gelehrt.....

F.

Es war an einem schönen Abend
die Sonne schien nochmal erquikend und labend
da ging s' Kornmeiers Knecht nochauf den Acker
das Pferdchen trippelt ganz wacker
er möcht den Rest Kartoffelkraut laden
das sie am Nachmitteag verbrannt haben
das Feuer ist aus nun kann es beginnen
er merkt nicht dass noch eine Glut ist drinnen
als er fertig ist mit laden
lässt er sein Pferd nach Hause traben
in flottem Tempo geht es voran
er zündet sich ein Pfeifchen an
auf einmal wirds ihm ganz warm von hinten
er schaut sich um um die Ursache zu finden
da sieht er o Schrek o Graus
das er fährt einen Waagen voll Feuer nach Haus
denn die Glut hat weiter geklumst
und s' Kornmeiers Knecht ist vor Schrek auf den Arsch geplumst
durch den Fahrtwind entfacht tanzte das Feuer bald seinen Reigen
der Albert sagt daheim wir müssen schweigen
sonst haben wir noch Undank
und Kömmen auf die Schnitzelbank....

Die Moral von der Geschicht
fahr mit nem Wagen vol Feuer nicht
denn nur der Rote Hahn hat seine Freude daran

W.

Es war abend der Mond schien helle
da wollten noch 2 Burschen zum Mellert
Sie hatten vorher Bier getrunken
vieleicht sogar einen über den Durst getrunken
Das Bier soll bekanntlich nähren
aber mit der Zeit fängt es an zu gären
diesen Gärprozess versetzt die Burschen in Traum
Darum standen sie bei Buttge an an einen Kanstanienbaum
auf einmal ging ein Fenster auf
Frau Buttge rief zu den Pisser herauf
Meine Herren ich hab was gesehen ~~es~~
Das lass ich nicht ungeschehen
ich geh sofort auf das Rathaus
der Bürgermeister macht euch dann den Garaus
Es bekamen die Zwei eine Ehnladung
aber diese beiden gingen mit Mutund Schwung
Hinein in das Gemeinderatszimmer
sie lächelten wie immer
und der Bürgermeister lacht auchdazu
aber Frau Buttge hat keine Ruh
was soll sie,denn machen
wenn da drausen die Leute lachen

Sie ruft plötzlich im Zorn ich hab einenRat
ich gehe ohne Umschweife zum Landrat
und so geschahe es auch
die 2 hielten sich vor lachen den Bauch
und nach kurzer Zeit mussten sie nach Wolfach schon
dort sprach der Richter einen strengen Ton
ihr müsst 2 Mark nur blechen
das habt ihr nur vom vielen Zechen

Die Moral von der Geschicht
bruns an Kastanienbäume nicht
sonst kann's dir wie dem Hermann und Karle gehn.
dass Frau Buttge könnte etwas sehn -
haltet das nächstemal die Hand davor
dann kommt so etwas nicht mehr vor.